

# Messerundgang

Was gab es sonst noch zu sehen?

Im Folgenden ein paar fotografische Eindrücke von der Techno-Classica 2003 in Essen. Wieder einmal waren alle Hallen der Messe Essen randvoll mit altem Blech. In liebevoller Arbeit und mit viel Blick für Details haben wieder einmal die Oldtimer- und Markenclubs ihre Clubstände ausgestaltet. Ein Besuch der TC lohnt sich in jedem Jahr allein schon nur wegen der vielen phantasievollen Stände.



Im Zeichen der zwanziger Jahre stand die Präsentation des Vereins Automobilbaumuseum Eisenach e.V. (oben)

Zu Recht preisgekrönt: Der phantasievolle Stand der Tatrafreunde. Sie sammelten den halben Essener Grugapark nach

n (Fortsetzung auf Seite 7)



## Martin Völz über seine Eindrücke von der Techno-Classica 2003

Das war wieder mal gegen jede Statistik. Deutschlandweit weht der Wind von Ost nach West. Und ich will an diesem Tag ausgerechnet von West nach Ost. Und was für ein Wind! Da ich über Erfahrungen mit Windkraftanlagen verfüge, glaubte ich einzuschätzen, daß mir wenigstens 12 m/s entgegenwehten, daß sind immerhin 43,2 km/h, falls es 15 m/s waren, sind es 54 km/h gewesen. Und dem hatte mein Motor mit Kolben im letzten Übermaß von 75,45 mm nicht mehr viel entgegenzusetzen. Und dann ging es anscheinend immer nur bergauf. Auf der ziemlich letzten Anhöhe des Weser Berglandes geschah es dann auch. Raselnd und klingelnd ging der Motor aus. Anhalten, warnblinken, Pfeife rauchen, abwarten, Kumpel in Prenzlau schon mal vorsichtshalber anrufen, was er an diesem Tag noch so vor hat. Nach 20 Minuten, mit Herzklopfen machte ich dann die Motorhaube auf und zog vorsichtig am Keilriemen. Der Motor drehte noch! Also Haube schnell wieder zu und Motor gestartet. Er sprang auch willig an und zu meiner Überraschung klapperte nicht einmal ein Kolben. Also haben ausgelutschte Motoren doch was für sich? Mein Freund Olaf

hatte von diesem Zeitpunkt an nur noch Bereitschaft. Zu meinem Motor muß ich noch ergänzend berichten, daß er bei Außentemperaturen unter 15°C hervorragend läuft, er klingelt dann nicht und bewegt das Auto mit Geschwindigkeiten von 120 km/h vorwärts. (oder mit 33,33333...m/s). Bei der Fahrt von Ost nach West bei allerdings statistisch korrektem leichten Gegenwind war das sehr angenehm. Da nervten mich nur meine über den Winter unförmig gewordenen Reifen, die einfach keinen Gedanken von Laufruhe aufkommen



Doppelmotor vor Melkus Nr.2

ließen. Den Tipp von Jochen Graeve, was man dagegen machen kann, kann ich aus versicherungsrechtlichen Gründen hier nicht veröffentlichen. Bei der Fahrt von West nach Ost spielte das keine so große Rolle mehr, da ich wegen dem Ge-



genwind sowieso nicht so schnell sein konnte und wegen der frühlingshaften Außentemperatur von fast 20°C das Motorklingeln unüberhörbar war. Jedenfalls habe ich mich ab



*Vitrine und Werkbank mit Teilen*

Hannover in den Windschatten eines Littauschen LKW begeben, der etwas schneller als die andern Brummis unterwegs war, und so kam ich ganz gemütlich vorwärts, bis die Außentemperatur sank und mein Motor wieder angenehmer Dienst tat. So waren sie diesmal, die ca. 1500 km Fahrt, die ich unternahm, um bei der diesjährigen Techno-Klassika in Essen wieder mit dabei sein zu können. So war auch die Fahrt zur TC mit dem roten Camping-Kombi wieder ein Erlebnis. Es war diesmal für den EDWFC ein Jubiläum. Seit 10 Jahren waren wir auf der TC mit einem Clubstand präsent, somit zum elften Mal. Angefangen hatte es 1993 mit einem

**SZENE-TREFF**  
WAS SO VIEL PASSIERT... IN DER IFA-GEMEINSCHAFT

**TECHNO CLASSICA ESSEN**  
15. AUGUST 2003

Stand gemeinsam mit dem Eisenacher Museumsverein. Damals war ich eher zufällig in Essen, dann war ich wohl zwei Jahre nicht da und seit dem regelmäßig. Ich müßte jetzt viel recherchieren, um zu berichten, wie die Stände jedesmal bestückt waren, das wäre sicherlich auch eine Betrachtung wert, doch das Thema kann ja später noch mal behandelt werden. Unser Engagement auf der TC ist im wesentlichen dem Essener Stammtisch zu verdanken und seit einigen Jahren auch den Rheinländer Wartburg Freunden. Und ich muß



*Wolfgang Fleischers perfekte Jawa*

sagen, wenn es uns nicht so viel Spaß machen würde, gäbe es den EDWFC-Stand sicher auch nicht mehr! Da ich ziemlich am Rand von Deutschland wohne, kann ich mich in die

Vorbereitungen leider nicht in hohem Maße einbringen. Dafür nehme ich mir für die Messeta-ge Urlaub und hänge noch einen Tag dran, um wenigstens beim Abbau helfen zu können.



*So viel Platz war selten auf dem Stand*

Hin und wieder konnte ich mit Kleinigkeiten aushelfen. Und weil mit unserem Messeauftritt sehr viel Arbeit verbunden ist, für die jede Menge Freizeit geopfert wird, möchte ich die Hauptbeteiligten hier namentlich nennen. An der Reihenfolge möge bitte keiner Anstoß nehmen und auch nicht daran, daß nicht jeder in jedem Jahr den gleichen Anteil an den Arbeiten hatte. Die Vorbereitungen sind immer der größte Aufwand, aber auch die Präsenz auf der Messe selbst ist ein kleiner konditioneller Kraftakt. Mit dabei sind seit Jahren Stephan Uske, Dirk Flach, Ansgar Glahse, Ellen Brinkmann, Lars Büttner, Michael Bluhm, Jochen Graeve, Jürgen und Mari-



*Unser Stand*



anne Wollhofer, Norbert Reimann, Dirk Köhne und vor einiger Zeit Hubert Lemm, Armin Dohle und Willi Rut-



*Dirk Köhne beim Fernseh-Interview*

kowski. Die Kulissen malt uns seit zwei Jahren Maik Heringshausen.

In diesem Jahr gelang es Michael Blum, seinen Freund Christian aus Halle dazu zu bringen, seinen Melkus RS 1000 auf unserem Stand zu präsentieren. Dessen Freund Marian begleitete ihn. Den beiden auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank. Als Ergänzung stellte Michael seinen zerlegten Melkus Nr. 2 zur Verfügung, der als Kontrast zum vollrestaurierten Hallenser Wagen die nötigen Einblicke in das konstruktive Innenleben gestattete. Wir erhielten über ihn auch einen interessanten Flansch aus dem Hause Melkus, der es gestattet, zwei Wartburg-Motoren V-förmig an ein Getriebe anzuflanschen. Ansgar lieferte Motore und das Getriebe, um sichtbar zu machen, wie es funktionieren sollte. Das Ergebnis der Versuche bei Melkus war wohl nicht be rauschend. Eine andere Konstruktion zeigte zwei mit der Getriebe seite zusammengeblockte Wartburg-Motore, die in Booten tatsächlich zum Einsatz kamen. In einer Vitrine gab es Melkus-Spielzeugautos zu sehen, neben ein paar Melkusteilen. Größere, für den Melkus spezifizierte Serienteile waren (angeschraubt) auf einer Werkbank zu sehen, die Jürgen



Wollhofer lieferte. Dirk Köhne bastelte aus vielen Fotos eine Computeranimation, mit der gezeigt wurde, welche verschiedenen Serienteile vom Wartburg und anderen Autos Verwendung fanden. Jochen, Stephan, Dirk und Dirk organisierten den Stand, sorgten für die notwendigen Transporte und schlugen sich auch die Nacht nach der Messe um die Ohren, um die Kulissen wieder ins Rheinland zu bringen. Stephan hatte einiges Druckmaterial vorbereitet, damit wir die Kosten für den Stand, vor allem für den unverschämt teuren



*Doppelmotoren V (oben) und Reihe*

Strom durch ein paar Verkäufe von Clubzeitungen abdecken konnten. Mein Cousin Wolfgang aus Soest beschäftigt sich seit einigen Jahren mit 350er Jawa-Motorrädern. Im



letzten Jahr hatten wir ihm versprochen, daß er seine aufzubauende Maschine auch auf unserem Stand ausstellen kann. Ich hatte das längst wieder ver-



*Theke und Ruhezone auf dem Stand*

gessen und so überraschte mich sein Anruf einige Wochen vor der TC, daß sein Motorrad fast fertig sei und er es gern präsentieren würde. Wir sagten ihm zu. Fast fertig bedeuteten dann aber doch noch einige Nachschichten für ihn, um tatsächlich zum Termin fertig zu sein. Dafür gab es dann eine wunderschöne schwarze Jawa 350 mit goldener Zierlinierung auf unserem Stand. Das Interesse der Messebesucher belohnte uns für unseren Aufwand. Es gab viele Gespräche, bei denen mir besonders auffiel, daß das Publikum am Donnerstag und Freitag viel sachkundiger war, als an den Wochenendtagen. Da unsere Präsentation es gestattete, sich alles aus der Nähe ansehen zu können, waren die Autos und das Motorrad meistens dicht umlagert. Über die Motorenkonstruktionen wurde viel diskutiert. Leider wußte niemand die Zündreihenfolge beim Bootsmotor, manche Besucher wollten es wirklich ganz genau wissen. Christian und Marian erzählten mehrmals am Tag die Melkus-Geschichte und besonders die ihres Autos. Wolfgang freute sich, daß er einige Jawa-Liebhaber kennenlernte. Doch dieser Messestand ist nur die eine Seite des Unter-

nehmens EDWFC auf der Techno Klassika. Die andere Seite ist die Freude am Zusammensein.. Besonders die gemeinsamen Abendessen im Wohnzimmer von Jürgen und Marianne lassen uns den Tagesstreß vergessen. Vor allem in diesem Jahr habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, sich gut zu kennen und wie gemeinsame Erlebnisse und Arbeit unterschiedliche Menschen zusammenführen können. Es hat sich gezeigt, daß wir mittlerweile konfliktfähig geworden sind. Spannungen, die sich innerhalb des Essener Stammtisches im Vorfeld der Messe ergeben hatten, konnten gelöst werden, weil die Beteiligten über ihren Schatten sprangen, sich nicht in die Schmollecke verzogen und miteinander redeten. Ich hoffe, daß sich auch ein Verkaufsstreit entspannen läßt, der für reichlich Diskussionen sorgte. Es würde mich traurig machen, wenn an solchen Konflikten der Club auseinander bricht oder langjährige Mitglieder entzweit. Schön ist auch, wenn ehemalige Aktive wieder zum Verein zurückfinden und



**Frühstück auf dem Stand**

den Besuch auf der TC dazu nutzen. Auch wenn Clubgründer Helmut Neumann längst nicht mehr bei uns aktiv ist, kommt er immer wieder vorbei um einen Schwatz zu halten und sich nach unserem Befinden zu erkundigen. Unser Mitglied Peter Kassur, der uns früher auch viel geholfen hat und sich aus beruflichen Gründen

**SZENE-TREFF**  
WAS SO VIELES PASSIERTE... IN DER IFA-GENE

**TECHNO CLASSICA ESSEN**  
15

zurückgezogen hat, kommt wenigstens an einem Tag zu Besuch. Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß Björn Herrmann uns für das nächste Jahr zum Clubtreffen nach Schwanevede bei Bremen eingeladen hat, weil wir uns schließlich vor zehn Jahren schon einmal dort getroffen haben. Darum lade

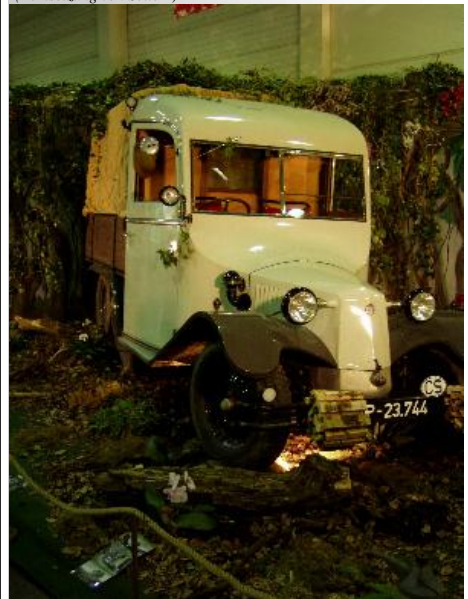


**Benzingespräche über Ostflitzer**

ich an dieser Stelle alle Leser ein, sich ihren Möglichkeiten entsprechend und aus Freude am gemeinsamen Hobby an unseren Treffen und der TC zu beteiligen. Es wäre mein Wunsch und mein Ziel, wenn der EDWFC ein Bindeglied für möglichst viele Wartburgfahrer im In- und Ausland sein könnte, auch wenn der Eine oder Andere sich in regionalen Vereinen ebenfalls zu Hause fühlt. Für mich waren diese Tage zum beginnenden Frühjahr wirklich Urlaub. Meine Familie entließ mich in diesen Freiraum, die Arbeit mit der Firma konnte ich ein paar Tage vergessen und ich begegnete Freunden, mit denen mich mit der Zeit nicht nur das Wartburg-Hobby verbindet. Und somit werde ich auch im nächsten Jahr einen meiner Wartburgs bemühen, egal aus welcher Richtung der Wind dann blasen wird. *man sieht sich - n Martin*



(Fortsetzung von Seite 4)



*altem Laub ab, um ihrer Weltreise-Szene die nötige Authentizität zu verleihen.*



*Unfall beim Gemüsehändler. Der Fahrer dieses (Volks-)Wagens hatte die Verkehrssituation leider nicht ganz unter Kontrolle.*



*Den Unfall nimmt natürlich die Polizei auf. Standesgemäß fährt auch sie VW. (übrigens ein echter Polizeikäfer!)*

*(Foto: Dirk Köhne)*

*Originales Filmrequisit. Mit dieser DS flüchtete Jean Marais alias Fantômas 1965 vor der*

*(Fortsetzung auf Seite 8)*